## Inhalt

Vo	rwort.			15
1	Vorbemerkungen			17
	1.1	Proble	mskizze und Ziele der Untersuchung	17
	1.2	nach d	ungsgeschichtlicher Bestand zur Frage lem Einfluss Kierkegaards auf das	
		theolo	gische Werk Thielickes	23
	1.3	Überle	egungen zu Methode und Aufbau	26
	1.4	_	ebende Grundgedanken zu der Behandlung er Begrenzung des Themas	28
			Die sachliche Verwobenheit der Philosophie mit der Theologie	28
		;	Von den formalen Grenzen, die vorhanden sind, wenn sich Theologen mit Philosophie beschäftigen	30
		1.4.3	Die Stärken und die Schwächen einer Interpretation, die nicht beim Interpretations- gegenstand, sondern bei einem Interpreten	
			ihren Ausgangpunkt nimmt	32
2	Thielickes Entdeckung der »Ausnahmeexistenz« –			
	Kritische Vorüberlegung zu seiner Kierkegaard-			
	Reze	ption		33
3	Der	schleich	ende Weg zum »Kierkegaardianer«	41

	3.1	Werkgeschichtliche Rekonstruktionen 4	1			
		3.1.1 »Das Verhältnis zwischen dem Ethischen				
		und dem Ästhetischen« (1932) 4	1			
		3.1.2 »Geschichte und Existenz« (1935) 4	4			
		3.1.3 Der Weg von »Vernunft und Offenbarung«				
		(1. Aufl. 1936, 2. Aufl. 1947) zu »Offenbarung,				
		Vernunft und Existenz« (3., wesentl. erw. Aufl.				
		1957) 6	1			
	3.2	Auseinandersetzungen um das »richtige«				
		Verständnis der Philosophie Kierkegaards				
		3.2.1 Im Kierkegaardseminar von K. Jaspers (1936/37) 7				
		3.2.2 Der Briefwechsel mit H. Diem (1948)	9			
		3.2.3 »Die dem Relativismus sich entringende	_			
		Unbedingtheit« von E. Troeltsch 8	2			
		3.2.4 Eine oberflächliche Einigkeit mit E. Hirsch				
		im Kierkegaardverständnis	6			
	3.3	Zusammenfassung und erste Ergebnisse zu				
		Thielickes Kierkegaard-Rezeption	8			
4		ickes Zugang zu Kierkegaard am Beispiel seiner				
		terungen zum Begriff der Subjektivität in				
		xantscher Zeit in »Der evangelische Glaube«,				
	Bd. 1	(1968)	1			
_	т					
5		Thematische Analogien zwischen Kierkegaard und				
		icke	)			
	5.1	Überweltliche Daseinsdimension: Der Mensch	_			
		in seiner existenziellen Unbedingtheit	)			
		5.1.1 Die personalistisch-existenzielle Bestimmtheit				
		des Menschen als das entscheidende Konzeptions- merkmal einer theologischen Anthropologie 10	5			
		merkmal einer theologischen Anthropologie 10	)			

Inhalt 11

	5.1.2	bildlichkeit des Menschen als »character indelebilis« sowie der positive und der negative Modus der Verzweiflung	111
	5.1.3	Vigilius Haufniensis« Umgang mit dem traditionellen Verständnis von Sünde und Erbsünde: der Kierkegaard'sche Begriff der »Angst«	120
	5.1.4	»Die unendliche Leidenschaft der Innerlichkeit« – die göttliche Antriebskraft im »Vorhof« des Glaubens	128
	5.1.5	Die ethische Kraft einer relativistischen Wirklich- keitswahrnehmung und das Problem der fehlenden linken Hand	137
5.2	Das V	Wesen Gottes in seiner Unbegreiflichkeit	151
	5.2.1	Gegen den Hegelschen Universalismus: Die existenzielle Ergriffenheit des Einzelnen als subjektives Phänomen und zugleich als der	151
	5.2.2	einzige Weg einer möglichen Gotteserkenntnis  Das Dilemma des existenzialistisch-personhaften Wirklichkeitsverständnisses hinsichtlich seines	151 169
	5.2.3	Wahrheitsbegriffs Die Genialität des Sokrates und die Grenzen der Mäeutik	178
	5.2.4	Religiosität A« und »Religiosität B« (Kierkegaard) – »Theologie A« und »Theologie B« (Thielicke) sowie die Haltung intra fidem als hermeneutische	
		Voraussetzung für theologische Erkenntnis	190
	5.2.5	Der »Sprung« von dem historischen Jesus von Nazareth zu dem geglaubten Christus	205
5.3	Schlu	ssfolgerungen aus der Beobachtung der	
	zahlre	eichen thematischen Analogien zwischen	
	Thieli	icke und Kierkegaard	219

6	Thielickes theologische Motive für seine				
	Kierkegaard-Rezeption				
	6.1	Menschliches Reden von Gott	221		
	6.2	Christliches Reden vom Menschen	227		
	6.3	Pneumatologische Theologie als Wissenschaft			
		von der existenziellen Unbedingtheit Gottes			
		und des Menschen	231		
	6.4	Nimmt die Kierkegaard-Rezeption bei Thielicke			
		eine apologetische Funktion ein?	236		
7	Thielickes Position in der Kierkegaard-Forschung				
	nebe	n entsprechenden anderen Forschern	239		
	7.1	Versuch einer geisteswissenschaftlichen Standort-			
		bestimmung der Person und des Werkes			
		Kierkegaards	239		
		7.1.1 Kierkegaard: der Philosoph	240		
		7.1.2 Kierkegaard: der Theologe	244		
		7.1.3 Kierkegaard – die »Ausnahmeexistenz«	247		
	7.2	Thielickes Verortung innerhalb der Kierkegaard-			
		Interpreten	250		
	7.3	Thielicke – ein typischer Kierkegaard-Rezipient			
		im 20. Jahrhundert?	280		
8		cher Erkenntnisgewinn ergibt sich aus der			
	Kierkegaard-Interpretation Thielickes für das Verständnis der Philosophie Søren Kierkegaards? 2				
	Verständnis der Philosophie Søren Kierkegaards?				
	8.1	Ein warnendes Fragezeichen?	297		
	8.2	Ein Ausrufezeichen am Rande jeder Theologie			
		und philosophischen Anthropologie?	313		
	8.3	Mehr als ein Frage- oder ein Ausrufezeichen?	328		

Inhalt 13

9	Unter welchen Bedingungen ist es moglich,				
	existenzialistisch zu denken?				
	9.1 Kritische Anfragen an Kierkegaard		335		
	9.2	Kritische Anfragen an Thielickes Ansatz einer			
	an Kierkegaard angelehnten »christlichen				
	Philosophie«				
	9.3 Eigene Erwägungen		346		
		9.3.1 Die noetischen Grenzen wissenschaftlicher			
		Methoden, philosophischer Modelle und			
		8	346		
		9.3.2 Symbiose von Existenzialismus und Denken	350		
10	Abschließende Grundsatzerwägungen zum Verhältnis				
	zwischen Philosophie und Theologie				
	10.1	Vorüberlegungen	359		
	10.2	Was ist Philosophie?	360		
	10.3	Was ist Theologie?	362		
	10.4	Die Kritik der Philosophie an dem			
		Offenbarungsanspruch der Theologie	365		
	10.5	Die Kritik der Theologie an dem Vernunftbegriff			
		der Philosophie	368		
	10.6	Die christliche Essenz geht der denkenden			
		Existenz voraus	371		
11	Abkü	rzungen	383		
12	Bibliografie				
	Hinweise zu Anmerkungen und Bibliografie				
	12.1 Hilfsmittel				
	12.2	Primärliteratur	387		
	12.3	Sekundärliteratur	392		